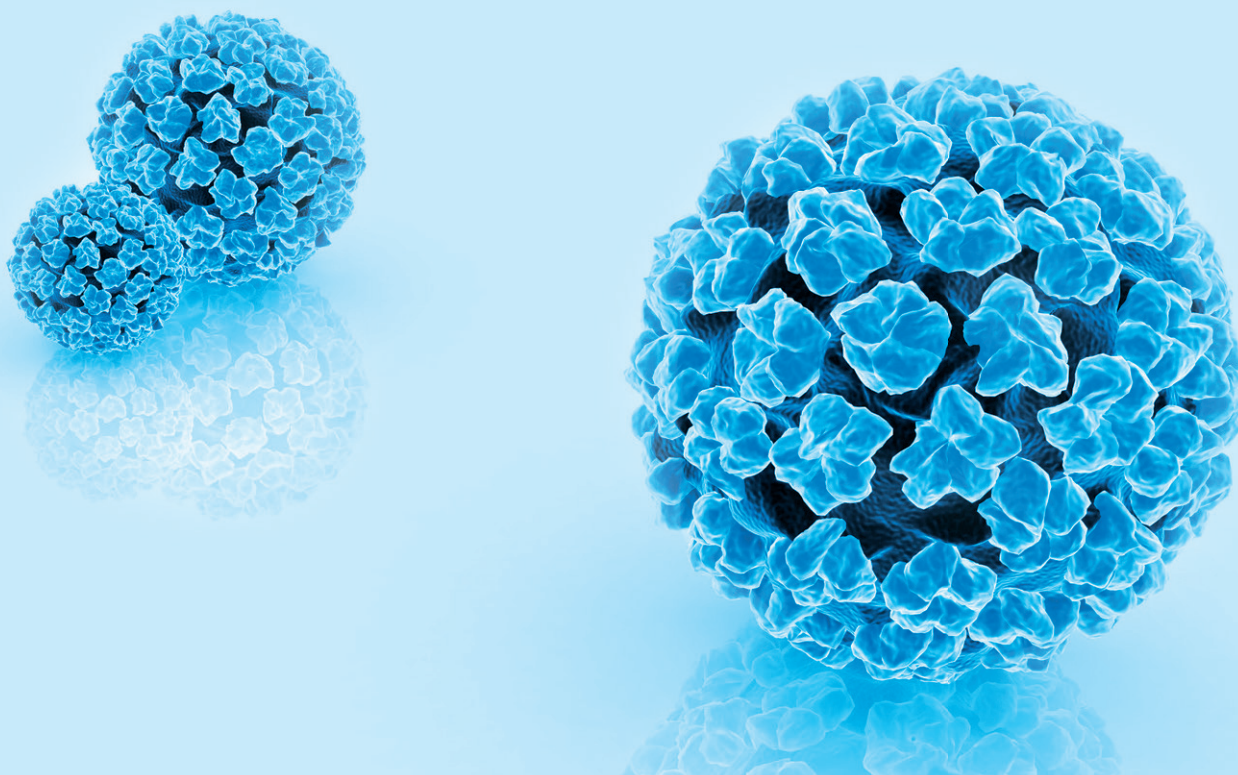




Abviris
Deutschland GmbH

WHITEPAPER

Teil 2 | August 2019



**Früherkennung von HPV16 induzierten Tumoren:
Leitfaden zur Erkennung von Risikopatienten**

Partner von Patienten mit HPV-bedingten Tumoren

Abviris Deutschland GmbH

Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg, Tel: 04102 - 677 56 14, Fax: 04102 677 56 15 - info@abviris.de - www.abviris.com

FRÜHERKENNUNG VON HPV16 INDUZIERTEN TUMOREN: LEITFADEN ZUR ERKENNUNG VON RISIKOPATIENTEN

Partner von Patienten mit HPV-bedingten Tumoren

Partner von Patientinnen mit Zervixkarzinom

Partner von Patientinnen mit Zervixkarzinomen erkranken teils bis zu dreimal häufiger an Tumoren im Mund- und Rachenbereich als die Durchschnittsbevölkerung. Abbildung 1 zeigt Studiendaten, erhoben an Partnern von Patientinnen mit Zervixkarzinom in situ und invasivem Zervixkarzinom.

Obwohl die Daten offensichtlich sind, werden Partner betroffener Patientinnen selten über ihr Risiko informiert und eine regelmäßige Untersuchung veranlasst.

Insbesondere Tumoren im Rachenraum werden in der Regel im späteren Stadium entdeckt. Ein frühzeitiges Erkennen eines Tumors im Mund- und Rachenraum könnte das Ausmaß der nötigen therapeutischen Eingriffe jedoch mindern.

Die Wahrscheinlichkeit einer Tumorbildung beim männlichen Partner ist noch mehrere Jahre nach der Diagnose des Zervixtumors bei der Patientin erhöht (siehe Abb. 1).

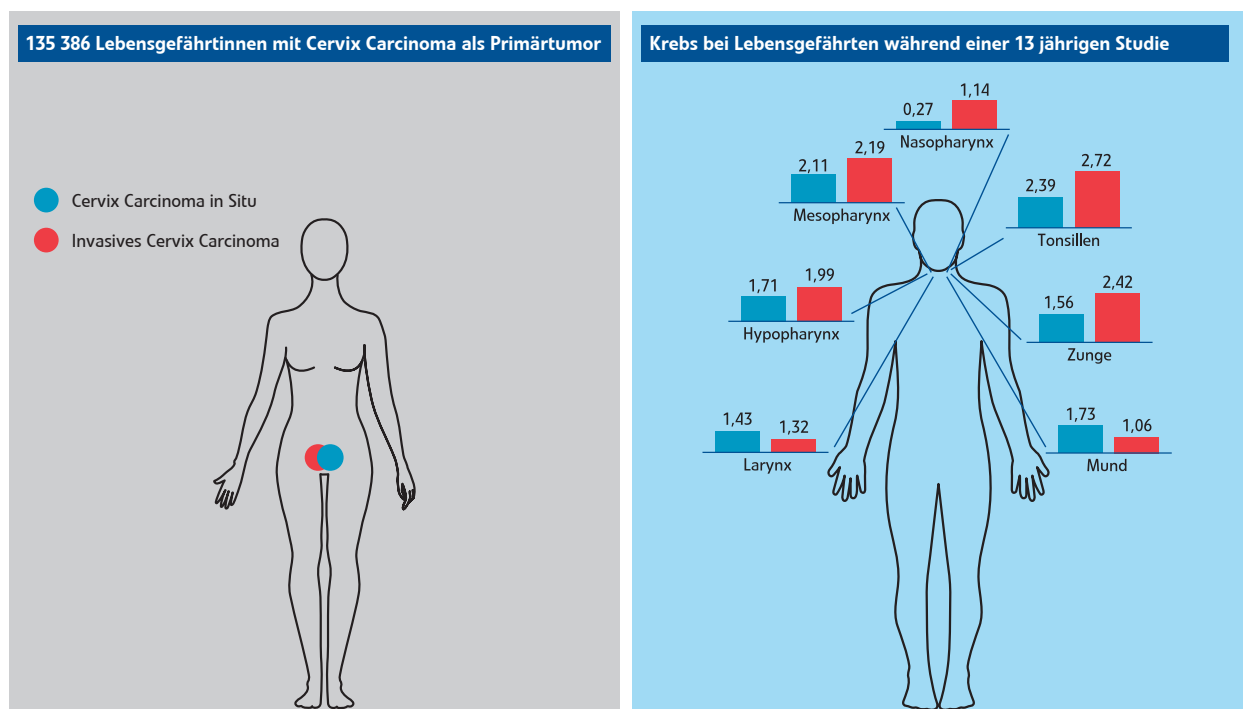


Abbildung 1: Tumorerkrankungen bei Männern, deren Lebensgefährtin an zervikalem Krebs erkrankte, angegeben in SIR, Daten basierend auf Hemminki et al. (2000)

Partner von Patienten mit HPV-bedingten Oropharynxkarzinomen

In der Praxis fallen Partner von Patienten mit HPV16 positiven Oropharynxkarzinom auf, wenn sie wie ihre Lebenspartner ebenfalls an einem HPV16 induzierten Tumor erkranken. Zur Häufigkeit von Krebs im Mund- und Rachenbereich bei Partnern von Patienten mit Oropharynxkarzinomen gibt es noch nicht so viele auszuwertende Daten wie bei Patientinnen mit Zervixkarzinomen und ihren Partnern. Aufschlussreich ist jedoch eine Genomanalyse innerhalb einer Studie. Bei einem Paar, beide an Oropharynxkarzinom erkrankt, zeigte die Analyse, dass das onkogene Virus in den Tumoren beider Partner genetisch nahezu identisch war.²

Die Zeit zwischen dem Auftreten bzw. der Diagnose der Tumoren bei beiden Partnern kann sehr kurz sein. Die kürzeste Zeitspanne, belief sich in einer Veröffentlichung von Experten der Mayo Klinik US auf 2 Monate.²

Referenzen:

1. K Hemminki, C Dong, M Frisch:

Tonsillar and other upper aerodigestive tract cancers among cervical cancer patients and their husband; European Journal of Cancer Prevention 2000, 9, 433-437; (Received 16 September 2000; accepted 6 October 2000)

2. Tyler D. Brobst, Joaquín J. García Katharine A. Price, Ge Gao, David I. Smith, and Daniel L. Price:

Case Report; Concurrent Human Papillomavirus-Positive Squamous Cell Carcinoma of the Oropharynx in a Married Couple; Case Reports in Otolaryngology; Volume 2016, Article ID 8481235, 4 pages

©Copyright 2018 - Abviris Deutschland GmbH

Empfehlung für die Arztpraxis

Im Rahmen der Tumornachsorge empfiehlt es sich die Partner bzw. die Familienmitglieder in ein Vorsorgekonzept zu integrieren. Es empfiehlt sich:

- die Partner von Patientinnen mit Zervixkarzinomen auf die Möglichkeit der Früherkennung von HPV induzierten Krebs hinzuweisen und die regelmäßige Früherkennung auf HPV induzierte Karzinomen, vor allem im Mund- und Rachenbereich zu nutzen
- den Partnern und Partnerinnen von Patienten mit HPV induzierten Mund- und Rachenkrebs die regelmäßige und engmaschige Früherkennung von HPV induzierten Tumoren anzuraten, damit HPV induzierte Tumore, vor allem im Oropharynxbereich rechtzeitig erkannt werden

Lesen Sie in TEIL III: Patienten mit Condylomata acuminata